



90 Jahre Letschiner Sportgeschichte

Vom Letschiner Fußballverein 22 zum SV Grün-Weiß Letschin 22 e. V.

Fußball



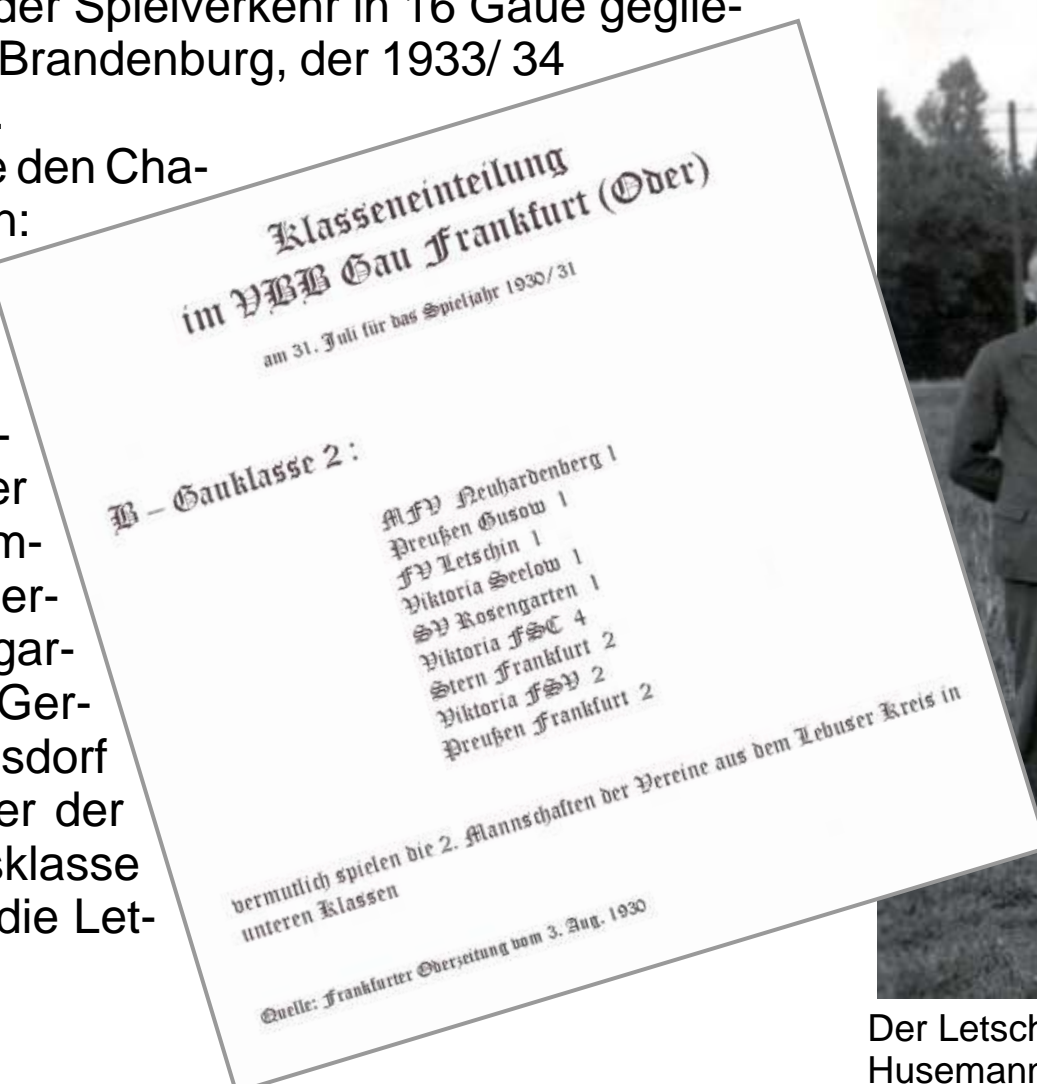
Nur wenige Namen der Spieler der Fußballvereine, die sich am 3. August 1924 fotografieren ließen, waren zu ermitteln.
v.l.n.r. stehend: 1. Martin Spemberg, 3. Walter Strieck, 4. Herr Blödmann, 6. Erich Seeger, 7. Julius Kummrow, 10. Hugo Röhr; sitzend: Alfred Bütow und Paul Axmann

Im Jahr 2010 wurde die Gemeinde Letschin als „Sportlichste Gemeinde Brandenburgs“ ausgezeichnet. Daran hat der SV Grün-Weiß Letschin 22 e. V. einen nicht geringen Anteil, kann man mit Fug und Recht behaupten. In den meisten der derzeit acht Sektionen geht es dabei so richtig um Turniere, Meistertitel, Auf- und Abstiege. Dabei sah es anfangs gar nicht danach aus: Als neue Sektion des bereits seit 1891 bestehenden Männersportvereines wurde das Fußballspielen im Jahre 1922 aufgenommen. Da das Fußballspielen, das um die Jahrhundertwende von den britischen Inseln auf das Festland und auch nach Deutschland kam, nicht eben als „gesellschaftsfähig“ angesehen war, wurde es auch recht „stiefmütterlich“ von den anderen Sportlern und dem Vorstand behandelt. So durften die Spieler nicht den 1911 gebauten Turn- und Sportplatz nutzen und waren auf die „Gnade“ der Bauern angewiesen, die ihnen eine Wiese oder ein Stoppelfeld zur Verfügung stellten. Die Tore mussten dann selbstverständlich zu jedem Spiel in Einzelteilen mitgebracht und aufgebaut werden. Welch ein Spaß muss das gewesen sein. Bald schon gründete sich die Sektion (Zweigabteilung) aus und der Letschiner Fußballverein 1922 war geboren.

Mitte der 1920er Jahre bauten sie sich einen Platz am Gerichtsweg für ihre Spiele aus und das ewige Auf- und Abbauen der Tore hatte vorerst ein Ende. Zu Vergleichskämpfen liefen die Spieler in weißen Panamahemden, grünen Satinhosen und grün-weißen Stutzen auf. Leider sind keine Aufzeichnungen aus dieser ersten Zeit erhalten. Bekannt ist nur, dass die Letschiner bereits kurz nach ihrer Gründung ein Oderbruch-Wanderpokal-Turnier ins Leben riefen, das jährlich am 1. Wochenende im August von vier Mannschaften ausgetragen wurde. Das 10jährige Bestehen des Fußballvereines wurde zünftig mit einem Sportfest, einem Umzug und natürlich Fußballspielen gefeiert. Inzwischen gab es drei Männermannschaften, zwei Schüler-, eine Jugend-, und eine Alte Herren-Elf.

Anfang der 1930er Jahre wurde aus dem DFB (Deutscher Fußball Bund) die Fachschaft und später das Fachamt Fußball. Die Verbände des DFB wurden aufgelöst und der Spielverkehr in 16 Gauen gegliedert. Letschin gehörte zum Gau Brandenburg, der 1933/34 in neue Klassen eingeteilt wurde.

Nun gab es zwei Abteilungen, die den Charakter einer Bezirksklasse hatten: Berlin-Potsdam und Frankfurt-Lausitz. Außerdem entstanden die Kreisklassen 1 und 2 mit den Abteilungen Frankfurt und Sternberg. Der FV Letschin spielt in der Kreisklasse 2 Abteilung A zusammen mit MB Neuhardenberg, Hertha Hohenseedorf, SV Rosengarten, Viktoria Seelow, Briesen 1, Germania Lietzen, Minerva Jacobsdorf und Falkenhagen, wurde Meister der 2. Kreisklasse und stieg in Kreisklasse 1 auf. In dieser Klasse spielten die Letschiner bis 1939.



Der Letschiner FV 22 als Abteilungsmeister der Kreisklasse II Frankfurt (O.) - Sternberg. v.l.n.r.: W. Striek, Kreissportwart Uhlig, Kreisleiter Reichardt, Kummritz, Freihoff, Schüler, Husemann, S. Lenz, Zajic, Torwart P. Axmann, Liedtke, Thmas, Schäfer, Zerbe, Vereinsführer Elske, Pokalstifter Hirche, stellvertretender Vereinsführer Röhr



Die Letschiner Jugendmannschaft im Jahre 1935



Wanderpokalspiel Ostern 1952 auf dem Paul-Koch-Platz. Die Letschiner (in den hellen Hemden) siegten gegen Stahl Eberswalde 5:4. v.l.n.r. stehend: Herbert Schankowski, Kurt Hecke, Heinz Wenzke, Werner Menz; hockend: Erwin Merkel, Werner Melcher, Kurt Schulz, Walter Rakow, Herbert Merkel, Fritz Koch, Herbert Gill

Dann brach der Zweite Weltkrieg aus und viele Spieler des Letschiner Vereines wurden eingezogen. Doch die Fußballbegeisterung blieb und so organisierten Herbert Merkel und Hansi Lehmann zwischen 1942 und 1944 zweimal monatlich ein Fußballspiel mit Spielern aus verschiedenen Nationen. Da am 16. Januar 1942 Bombardierungen schwere Schäden am Fußballplatz hinterlassen hatten, so zog man wieder mit den Toren zu den Bauern. Ein Feld ca. 1 km vor Letschin an der Sophienthaler Straße schien häufiger Austragungsort gewesen zu sein, denn man nannte es „Paul-Koch-Platz“.

Herbert Merkel und Hansi Lehmann waren es auch, die 1946 eine neue Fußballmannschaft auf die Beine stellten, die ihr erstes Spiel im August gegen Seelow mit 5:2 für sich entscheiden konnte. Im selben Jahr wurde unter Otto Melcher die Sportgemeinschaft (SG) „Grün-Weiß“ gegründet.

Das Hochwasser im Frühjahr 1947 legte das Vorhaben zum Wiederaufbau des Sportplatzes auf Eis. Die Spiele fanden weiterhin auswärts statt bis der alte/ neue Sportplatz im Frühjahr 1948 wieder übernommen werden konnte. Unzählige Tonnen Schlacke hatten die Spieler dafür aus der Zuckerfabrik Voßberg herangebracht und verbaut. Die

Freude über den neuen Platz war so groß, dass die Letschiner sich im gleichen Jahr den Meistertitel der Kreisklasse Oberbarnim-Lebus holten.

Die Erfolgsserie wurde in der Saison 1948/49 mit dem Aufstieg in die Bezirksklasse weitergeführt. Für 1948 wurden in den Unterlagen auch zwei Damenfußballmannschaften erwähnt, leider ohne weitere Fakten zu nennen. Zur Förderung des Fußballnachwuchses, der in den Händen von Heinz Gill lag, wurde im August 1949 eine Jungmannenklasse gegründet, die im Bezirksmaßstab spielte.

Anfang der 1950er Jahre war die Bezirksklasse auf 14 Mannschaften angewachsen, deren Einzugsbereich sich bis in den damaligen Bezirk Potsdam erstreckte. Deshalb wurde die Schaffung einer Bezirksliga in zwei Staffeln beschlossen. Die Letschiner Fußballer wurden dieser Liga zugeordnet. Dort traf die BSG Traktor Letschin, wie sie seit 1952 hieß, auf Gegner wie SG Dynamo Frankfurt, BSG Motor Eberswalde, BSG Einheit Frankfurt, BSG Chemie Fürstenwalde, SG Union Fürstenwalde, BSG Fortschritt Storkow, BSG Chemie Rüdersdorf, BSG Lok Eberswalde, BSG Lok Fürstenberg, BSG Einheit Seelow und BSG Traktor Wriezen.



Nach dem Spieljahr 1952/53 stiegen die Letschiner Fußballer wieder in die Bezirksklasse ab. Erfolgreicher waren sie bei den Pokalspielen um den „Goldenen Traktor“. Dabei konnte die Elf den 3. Platz im DDR-Vergleich erkämpfen. Mit dem Gewinn des Herbstmeistertitels im Spieljahr 1953/54 stiegen die Letschiner wieder in die Bezirksliga auf. Außerdem konnten sie sich im Traktorpokal-Vergleich als Bezirksbeste durchsetzen.